

Mit Fortuna ins neue Jahr!

In der Silvesternacht nehmen wir vom alten Jahre Abschied und gehen voll Hoffnung ins neue Jahr hinüber. Wir feiern den Jahreswechsel und nehmen ihn zum Anlaß, unserem Fremdbestritt Glückwünsche zu übermitteln. In den Gesellschaften drängen sich die Menschen, sie sind versammelt zum festen Trunk; die letzten Stunden des alten Jahres wollen sie gemeinsam verleben. Dem Glauben an das Glück und auch dem Aberglauben wurde hier schon immer Rechnung getragen. Es erscheint als Glückssymbol der Stammscheiter, — das Glücksschweinchen wird bereingetragen — und seit einigen Jahren ist ein neuer Glückbringer dazugekommen, „Der grüne Glücksmann des Winterhilfsvereins“.

Es nicht gerade die Silvesternacht der geeignete Zeitpunkt, dem Glück durch Kauf eines Loses die Hand zu bieten? Wie wäre es, wenn wir so ein Los schenken und so mit unserem Glückwunsch zum neuen Jahre das Glück selbst überreichen? Und wenn man nicht Silvester in der Öffentlichkeit feiern und dadurch nicht Gekenntheit hat, den grünen Glücksmann anzutreffen, sondern Silvester zu Hause verbringen, so kann man ja selbst den Glücksmann erleben, wenn man die Losbriefe des Winterhilfsvereins nach Hause nimmt und sie am Mittwoch des Jahreswechsels schenkt. — Dann aber die Losbriefe rasch geöffnet! Vielleicht bringt das neue Jahr gleich einen großen Treffer!

Verzeht die Vögel nicht! Jetzt ist die Zeit, in der wir uns um die Vögel sorgen müssen. Wir wollen nicht vergessen, welche Freude sie uns im Sommer mit ihrem Zwitschern und Gesang machen. Und wenn wir sie jetzt täglich füttern, dann werden sie es uns im Frühling und Sommer mit frohlichem Gesang danken.

Was dürfen Jüchdhöler kosten? Auf Grund des Gesetzes zur Durchführung des Vierjahresplanes wird mit Zustimmung des Reichspräsidenten für den Vierjahresplan angeordnet (veröffentlicht im „Reichsanzeiger“ vom 23. Dezember 1939), daß beim Einzelverkauf von Jüchdhöler der nachstehend genannten Warenarten in Einzelhandelsabteilungen und in Großstädten folgende Höchstpreise einzuhalten sind: a) für Haushaltsware eine Schachtel 3 Pf., b) für Wästel 4 Pf., c) für Wästel 4 Pf., d) für Wästel zwei Stück 5 Pf. Diese Höchstpreise gelten auch für den Verkauf durch Warenautomaten, die in Verbindung mit einem Einzelhandelsgeschäft oder einer Gaststätte aufgestellt sind. Der Reichspräsident hat für die Preisbildung oder die von ihm beauftragten Stellen können Ausnahmen von den Vorschriften dieser Anordnung, die am 1. Januar 1940 in Kraft tritt, zustimmen oder anordnen.

Altersgrenze der Hebammen heraufgesetzt. Auf Grund des neuen Hebammengesetzes hat der Reichsminister des Innern durch Verordnung die Altersgrenze für Hebammen auf die Vollendung des 20. Lebensjahres festgesetzt. Die höhere Verwaltungsbehörde kann bis auf weiteres solchen Hebammen, die die Altersgrenze erreicht haben, aber geistig und körperlich den Anforderungen des Berufes noch gewachsen sind, ausnahmsweise genehmigen, ihren Beruf weiter auszuüben. Die Verordnung tritt mit dem 1. April 1940 in Kraft. Nach einer weiteren Verordnung können Krankenschwestern sowie Säuglings- und Kinderpflegerinnen nicht gleichzeitig die staatliche Anerkennung als Hebamme. Hebammen nicht gleichzeitig die Erlaubnis zur berufsmäßigen Ausübung der Krankenpflege oder der Tätigkeit einer Säuglings- und Kinderpflegerin besitzen.

Zahlen vom Beerenobst. In die letzte Obstbaumzählung wurden auch die wichtigsten Beerenobstarten Johannisbeeren, Stachelbeeren und Himbeeren mit einbezogen. Die letzte Erhebung des Beerenobstbestandes fand 1927 statt und erfolgte nur große Obstplantagen. Bei der neuen Erhebung wurde der Himbeeranbau nach der Fläche erfasst, die Johannisbeer- und Stachelbeersträucher sind erstmalig einzeln gezählt worden. Im alten Reichsgebiet und in der Ostmark wurden 66,3 Millionen Johannisbeersträucher, 22,9 Millionen Stachelbeersträucher und 2753 Hektar Himbeeren ermittelt. Infolge seiner Transportempfindlichkeit ist das Beerenobst vorwiegend in der Nähe großer Verbrauchszentren oder an klimatisch besonders begünstigten Anbaugeländen stärker verbreitet.

Abgabe von Konfirmationskleidung. Wie die Unterabteilung Einzelhandel der Wirtschaftskammer Sachsen mitteilt, hat das Reichswirtschaftsministerium dem Antrag der Kammer, Konfirmations- und Kommunion-Kleidung zum Einkauf auf Bezugsschein außerhalb der Kleiderkarte freizugeben, zur Zeit nicht stattgegeben. Zunächst müssen die praktischen Auswirkungen der neuen Verbrauchsregelung abgewartet werden.

Der neue Film



„Liebe streng verboten!“ ist der Titel des neuen lustigen Entzück Alt-Hoff-Films nach einem Original Entwurf von Giza v. Cziffra (Drehbuch Michael Gessel), der von Heinz Selbig inszeniert wurde. Die Hauptdarsteller des lustigen Geschehens, das zwischen Wien und Berlin spielt, sind Hans Moser, Carolina Böhm, Gräfin Wessely, Wolf Albach-Kretz, Karl Schönböck, Paul Westermeyer, Julie Gerda, Rudolf Carl, Fritz Imhoff u. a. m. Der berühmte Wiener Deutscher-Sänger Franz Scherer singt die schönsten alten Wiener Deutscher-Lieder. Der Film ist einer der lustigsten der letzten Zeit.

Geringes feindliches Artillerie-Störungsfeuer

DRB. Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bis auf geringes Störungsfeuer der feindlichen Artillerie verlief der Tag an der ganzen Front ruhig.

Der Tag der Vergeltung für den Bampirstaat England nicht mehr fern

DRB. New York, 29. Dez. Das Organ der Amerikaner irischer Abkunft, „The Gaelic American“ veröffentlicht eine Betrachtung über die im Jahre 1940 zu erwartenden Ereignisse. In dem beispiellos scharfen Artikel wird die Hoffnung ausgesprochen, daß das neue Jahr die Befreiung aller von England verstaateten Völker bringe. Irlands einziger Feind unter allen Nationen sei England seit Jahrhunderten die Geißel der irischen Rasse. Aber Englands Stunde habe jetzt geschlagen. Obwohl seine Staatsmänner sich vor dem Kriege gebrüht hätten, daß ihr Imperium Ewigkeiten überdauern werde, schwinde Englands Stärke heute rapid dahin; denn seine frühere Vorherrschaft werde von den anderen Mächten angefochten. Japan lehne Englands Vormundschaft ab, Deutschland und Italien trösteten Englands Drohungen in Europa und Afrika. Zur Zeit kämpfe England um die nackte Existenz seines Reiches. Seine Flotte sei infolge der Tätigkeit der deutschen Luftwaffe und der U-Boote teilweise eingesehrt, und zum erstenmal sei Englands Handelsverkehr zu einem wesentlichen Teil lahmgelegt. Die Niederlage Englands würde die Befreiung Irlands von einem Würger bedeuten, das seit Generationen die Völker mordete und ausplünderte. Hunderte von Millionen Unterdrückter und Verflatter würden das Ende des britischen Reiches freudvoll begrüßen. Der Tag der Vergeltung für diesen Bampirstaat, der einen großen Teil der menschlichen Rasse nichts als Ruin und Verödung gebracht habe, sei vielleicht nicht mehr fern. Wie andere Opfer dieser Tyrannei würden die Iren keine Träne über den Sturz dieses arroganten egoistischen Staates vergießen, dessen Verzeihungskampf heute die Völker Irlands, Indiens, Ägyptens, Arabiens, Malas, Spaniens und anderer Länder hoffnungsvoll betrachteten. Solange nicht Englands Imperialismus mit Haut und Haaren zerklüftet sei, gebe es weder Weltfrieden noch universelle Gerechtigkeit.

Deutschlands Erfolge zur See grenzen ans Wunderbare

DRB. Madrid, 29. Dezember In einem Vergleich der Stärke der Kriegsmächte aller kriegsführenden Mächte kommt „Informaciones“ zu dem Schluß, daß Deutschlands Erfolge im Seekrieg ans Wunderbare grenzen. Dem Reich sei es gelungen, die Schiffe der Welt zu beherrschen, andere Länder habe es die „Bremen“ sicher in die Heimat bringen können. Das Blatt erwartet von der weiteren Entwicklung eine „sensationsvolle Aenderung der Seebereichs“.

Kenntorte als Postanstalt. Der Reichspostminister gibt bekannt, daß die Kenntorte als endgültiger Ausweis für Postzwecke unelassen wird.

Einführung der Mohlkarte. Gemäß Ziff. 10 Abs. 7 der Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft über die landwirtschaftliche Selbstversorgung vom 2. Dezember 1939 wird der in Ziffer 10 Abs. 2 zur Einführung der Mohlkarte bestimmte Zeitpunkt im Gebiet des Getreideerzeugerverbands Sachsen mit Zustimmung der Hauptvereinigung auf den 15. Januar 1940 festgelegt.

13. hilt Neujahr der Volk. Die Reichspost hat in diesem Jahre wie schon zum Weihnachtsfest auch zu Neujahr für 10 bis 14 Tage Hiltierungen als Ausweis eingeführt, um die gestülten Kräfte der Reichspost zu entlasten. Die Jungen werden sich in großer Zahl freiwillig für diesen Dienst, den sie in ihrer Dienstuniform mit einer blaugelben Armblende leisten. Untere tausend Postboten wurden auf diese Weise eingesetzt. Darüber hinaus eröffnen sich diesen Helfern auf einer Vereinbarung der Reichspostverwaltung mit dem Reichspostministerium weitere neue Verwendungsmöglichkeiten für die Zukunft. Im Frühjahr können auf Grund dieser Abmachung die 14- bis 18-jährigen Hiltierungen mit abgeschlossener Volksschulbildung als Postkubatoren anfangen. Vom 17. Lebensjahr an gehen sie als Hiltierungsschüler in den Vorbereitungsdienst. Je nach Vorbildung und Anfall der Prüfungen steht ihnen dann die untere, mittlere oder gehobene Laufbahn offen.

Wie muß ihr die Schulkinder bei Fliegeralarm gefordert werden? Gegenüber der Meinung des Reichsministeriums einer Schule, daß bei Fliegeralarm die Schulkinder gruppweise nach Hause geschickt werden können, wird in der „Sirene“ aufklärend festgestellt: „Bei Fliegeralarm dürfen die Kinder keinesfalls mehr nach Hause geschickt werden, da sie in diesem Falle unter Umständen auf der Straße vom Luftangriff überfallen werden. Sie müssen vielmehr in die Luftschutzräume der Schule geführt werden und dort die Erwachsenen abwarten. Schulen, die noch nicht über genügend ausgebauten Luftschutzräume verfügen, müssen schleunigst wenigstens befehlsmäßige Luftschutzräume herrichten. Solange nur für einen Teil der Schüler Luftschutzräume zur Verfügung stehen, muß der Unterricht dementsprechend schichtweise mit vermindelter Schülerzahl durchgeführt werden.“

Schwerigkeiten der Chorarbeit, die sich mandertorts durch Einberufungen ergeben, sind vielfach dadurch behoben worden, daß gemischte Chöre und Männerchöre sich zu örtlichen Chorvereinigungen zusammengeschlossen haben. Der Präsident der Reichsmusikammer begrüßt diese Lösung, weil sie es ermöglicht, auch solche Chorvereinigungen arbeitsfähig zu erhalten, die sonst in ihrem Bestand gefährdet werden.

Sora. Zum Oberlehrer ernannt. Kantor Klopsche, der beliedie Leiter der hiesigen Volksschule, wurde vom Kultusministerium zum Oberlehrer ernannt. Comperdorff. Vom Bullen gerammt und schwer verletzt wurde am Heiligen Abend der Bauer P. Er erlitt erhebliche Fleischwunden am Beine und am Kopfe. Der Metzger, welcher ihm zu Hilfe kam, wurde ebenfalls schwer verletzt, er erlitt einen Schulterbruch. Beide Verletzte mußten in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Oberhaar. Alles Braudtum. Zwischen Wittmannsdorf, Niederböna, Krummenhennersdorf liegt das 300 Seelen zählende Dörfchen Oberhaar. Fränkische Siedler bezeichneten den beim Vermessen Iringoblichen Zwickel O. Etwa um 1200 herum kamen noch hier Nachzieher und bebauten das Land, denn der Boden war überaus fruchtbar und fruchtbar und

500 Schiffe in Bruiden ausgefallen

DRB. Amsterdam, 29. Dezember. Die Angaben über den Schiffsverkehr in der Schleiße von Bruiden zeigen deutlich, in welchem Umfang Nordholland und besonders Amsterdam von den englischen Blockademaßnahmen getroffen wird. Rund 500 Schiffe weniger als im vorigen Jahr haben in diesem Jahr die Schleiße von Bruiden passiert.

Wieder ein „mysteriöser Zusammenstoß“ an der englischen Küste

DRB. Amsterdam, 29. Dezember. Wie „United Press“ aus London meldet, ist der britische Dampfer „Kentwood“ (2180 Tonnen) an der englischen Südküste gestrandet, nachdem er „mit einem bisher unbekannt gebliebenen polnischen Schiff zusammengestoßen“ war. Die Besatzung hat die „Kentwood“ verlassen.

Die Zahl der Erdbebenopfer in der Türkei noch im Steigen

DRB. Berlin, 29. Dezember. Nach ausländischen Meldungen ist die Zahl der Opfer der Erdbebenkatastrophe in Anatolien noch immer im Steigen. Man rechnet mit wenigstens 8000 bis 9000 Toten und vielen Tausend Verletzten. Eine der juchbarsten Begleiterscheinungen des Unglücks ist die Kälte. Viele Überlebende sind ihr bereits zum Opfer gefallen. Das Erdbeben wird in der Türkei als die größte je erlebte nationale Katastrophe bezeichnet. In Erzurum sind an vielen Stellen der Stadt Brände ausgebrochen. Einstürzende Häuser und Klöster haben zahlreiche Menschen unter ihren Trümmern begraben. Wie berichtet wird, fielen am Mittwoch insgesamt 25 Erdbeben auf der Erde gezählt worden sein.

Telephon- und Verkehrsverbindungen gestört

Istanbul, 29. Dezember. Im Verlauf des Donnerstag sind bei den Regierungskreisen in Ankara weitere Nachrichten über den Umfang der anatolischen Erdbebenkatastrophe eingelaufen, die jedoch immer noch unvollständig sind. Es bestätigt sich aber, daß die Erdstöße in einem großen Teil Mittelanatoliens die schwersten Verluste an Menschen und Häusern angebracht haben. Die Naturkatastrophe übertrifft an Ausmaß weithin alles, was sich in den letzten Jahrzehnten ereignet hat. Eine Istanbul Zeitung meldet 42 000 Tote und Verwundete, was jedoch amtlich nicht bestätigt wird. Man kann indessen annehmen, daß die Zahl der Toten die durch die Aufräumungs- und Bergungsarbeiten zu Tage gefördert werden, hoch in die Tausende geht. Sturm, Schnee und mangelnde Verbindungswege erschweren die Arbeiten außerordentlich. Es ist noch völlig unmöglich, den Sachschaden abzuschätzen, weil die Berichte der örtlichen Behörden wegen der zerstörten Telefonleitungen und Verkehrsverbindungen nur langsam zusammenkommen.

Australien beruft 2 Jahrgänge ein

DRB. Sydney, 29. Dezember. Die australische Regierung hat zwei Jahrgänge zum obligatorischen Militärdienst aufgerufen.

im ganzen Freiburger Bezirk geschätzt und beehrt, 1425 überlich der Burggraf von Meisen das Dorf dem Freiburger Dom, später, zu Dr. Luthers Zeiten, kam das Dorf zur Stadt Freiburg und von ihr kaufte es ein Freiburger Stadtrichter. Kriegsjahren gingen an O. gnädig vorüber. Eigenartig waren hier die alten Sitten und Brände der Bestimmung eines Gutes nach vor 200 Jahren. In Gegenwart des Bürgermeisters, Notars und Gerichtsschöppen wurde der neue Besitzer des Rittergutes eine Reihe besonderer „actus possessionis“ einhalten und durchführen: das Weiterrücken des Viehes, das Niederlegen, das Schlüsselabschießen und -ansetzen, Feuerlöcher und -anzünden, der Platzwechsel des Viehes, das Garbenwerfen, das Ausbrennen des Rasens und Abbrechen von Zweigen. Jeder Zweig des bäuerlichen Lebens und der bäuerlichen Arbeit wurde verfassbildlich. Heute ist dieses Braudtum verstranden.

Standesamtliche Nachrichten von Wilsdruff vom 19. bis 23. Dezember 1939.

Geburten: Leonhard Rudolf Kurt Höpne, Wilsdruff, Zeltwerk, 3. 23. 12. 3. Kind.
Ehehlichung: Hermann Curt Erich Hummel, Baalberge 109, Hildegard Martha Schumann, Wilsdruff, Tharandter Str. 3. 23. 12.
Sterbefälle: Keine.

Kirchennachrichten

für Silvester und Neujahr.

Wilsdruff. Silvester: 7/9 heil. Abendm., 1/10 Gottesd. mit den Konfirm. Mädchen, abends 6 Predigt, u. heil. Abendmahl. Neujahr: „Dinaur“ und „Gott ist und bleibt getreu“ (S. Bach). — Neujahr: 1/10 Predigtgottesdienst und heil. Abendmahl.
Grunboch. Silvester: Form. 9 Uhr Predigt, nachm. 4 Uhr Jahresabschlussfeier, darnach heil. Abendmahl. — Neujahr: Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Kesselsdorf. Silvester: 9 Uhr Predigt m. Abdm., 1/11 Kinder-gottesd. (Hilar Kubert), nachm. 1/4 Jahresabschlussfeier, anshl. Abdm. (Pforter Koch) 23 Uhr Mitternachtsgottesfeier im Gemeindefaal (Pforter Koch). — Neujahr: 1/10 Neujahrsgottesdienst (H. Koch), kein Kinder-gd.
Unterdorf. Silvester: 9 Uhr Festgottesdienst. — Neujahr: 1/9 Uhr Predigtgottesdienst (H. Kubert-Kesselsdorf).
Weisropp. Silvester: 9 Uhr Leses. — Neujahr: 10 Uhr Predigtgottesdienst (H. Kubert-Kesselsdorf).
Sora. Silvester: 4 Uhr Jahresabschlussfeier, anshl. Beichte u. h. Abendmahl. — Neujahr: 1/11 Uhr Neujahrsgottesdienst.
Niedersdorf. Silvester: 6 Uhr Jahresabschlussfeier, anshl. heil. Abendmahl. — Neujahr: 1/9 Uhr Neujahrsgottesdienst.
Unboch. Silvester: 3 Predigt, u. heil. Abendmahl. — Neujahr: 1/9 Predigtgottesd. ent.
Dankenslein. Neujahr: 1/9 Uhr Neujahrsgottesfeier.
Tonnberg. Neujahr: 10 Uhr Neujahrsgottesfeier.
Dergogswalde. Silvester: 9 Predigt, m. heil. Abendm. Neujahr: 14 Uhr Festgottesdienst.
Burschardtswalde. Silvester: 2 Uhr Jahresabschlussgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. — Neujahr: 2 Uhr Neujahrsgottesdienst (H. Thiele-Taubenstein).